

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Ma-
sinerles Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00
für Eltville und auswärts, (ohne Trägerlohn und Postgebühr). — Inse-
ratengebühr: 20 M. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-
Zeile M. 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 114.

Eltville, Samstag, den 23. November 1918.

49. Jahrg.

An die aus dem Kriege



heimkehrenden Soldaten

der Stadt Eltville.

Willkommen, liebe Brüder, willkommen in der Heimat!

Unsere Heimat entbietet Euch den Willkommengruß. Er kommt von Herzen, von heißem Herzen. Wie ihr draußen vorm Feinde in hundert schweren Schlachten, so haben auch wir zu Hause in bitterer Not gerungen; davon ist unser Herz heiß geworden und schlägt Euch heiß entgegen. Danken wollen wir Euch für alle Opfer, die Ihr in unsäglichem Mühsal und namenlosen Leiden uns in der Heimat, für unser teures Volk und Vaterland gebracht habt. Tausendfacher Dank

gebühret Euch dafür. Und wir wollen ihn abtragen; nicht mit Worten allein und auf einmal, sondern immerdar wollen wir daran denken und danach tun. Die Tat soll es beweisen.

Noch liegt Deutschlands Zukunft im tiefsten Dunkel, helfet mit dazu, daß es bald hell werde und ein lichter Morgen komme für Euch und uns. Wie Ihr im vergangenen Kriege unser Schutz und unsere Rettung wart, so sollt Ihr im kommenden Frieden unsere Hilfe sein.

An alle Mitbürger, Frauen und Männer
der Stadt Eltville.

Empor die Herzen! Aus tiefer Nacht viereinhalb-jähriger Kriegsnot bricht das Morgenrot der Verheilung des Friedens hervor. Ueber den vielen Sorgen des Tages dürfen wir diese Freude nicht vergessen. Und grössere Freude noch steht uns bevor. Binnen Kurzem werden wir unsere Männer, unsere Söhne, unsere Brüder wieder bei uns sehen. Wie haben wir diese Stunde herbeigesehnt! Sollen wir sie versäumen, nun sie gekommen ist, anders wie wir sie geglaubt haben? Nein, unsere Freude über die Heimkehr der Unseren dürfen wir uns nicht

nehmen lassen: Die Heimkehrenden werden ja unser Trost und unsere Hilfe sein bei der aufbauenden Arbeit der kommenden neuen Zeit.

Und die Heimkehrenden sollen unsere Freude anerkennen an unsern frohen Mienen, an unsern offenen Händen und Herzen, sie brauchen das, um wieder heimisch zu werden in unsern Häusern. Deshalb nehmt sie freundlich auf und helft ihnen überall, wo es nützt und geht gern und willig, was gebraucht wird. Eure Mitarbeit soll der Grundstein werden zum Bau des neuen Reiches.



Amtliche Bekanntmachungen.

An die Heimat!

In wenigen Tagen werden die vordersten Divisionen unserer Armee den Rhein überschreiten, um in die Heimat zurückzukehren.

Mit klingen dem Spiel werden sie durch die Orte marschieren.

Das sind die Truppen, die, von unerschütterlichem Glauben und Liebe zu ihrem deutschen Vaterlande getragen, die unerhörtesten Strapazen ertragen, die herrlichsten Heldentaten verrichtet haben um die Ehre des deutschen Volkes von dem heimatischen Boden fernzuhalten.

Dafür sei ein jeder ihnen jetzt dankbar!

Ein jeder kann jetzt helfen!

Viele durch die Böhden die Mitarbeit an.

Stellt euch an die Begegnung, weist die Wege, zeigt die Quartiere, erleuchtet die Straßen, helft das Gepäck tragen, fahrt in den Bergen in die Spelchen, wenn die Pferde müde sind!

Es gilt eine unermüdete, Tag und Nacht währende Arbeit und viel Geduld, wenn die Truppe gesund und in Ordnung nach Hause kommen soll.

Ein jeder halte selbst Ordnung und Selbstzucht!

Fort mit Geduld und trüber Stimmung!

Unser deutsches Vaterland geht nicht unter!

Ein jeder trage den Kopf aufrecht, ein jeder sei stolz auf unsere Armee!

Heraus mit den Fahnen als Willkommengruß für unsere Helden!

Im Auftrag des Arbeiter- und Soldatenrates:

Das stellv. Generalkommando XVIII. Armee-Korps:
gez. v. Studnik.

Berlin, den 18. November 1918.

An die Bevölkerung der linksrheinischen Gebiete und der Umgegend von Köln, Koblenz und Mainz.

Die Bestimmungen des Waffenstillstandes betreffen für die linksrheinischen Gebiete und die rechtsrheinischen Gebiete innerhalb eines mit 30 km. Halbmesser um die Rheinbrücken von Köln, Koblenz und Mainz geschlagenen Kreises (sogenannte Brückenköpfe) Folgendes:

1. Diese Gebiete sind durch die deutschen Armeen zu räumen. Das bedeutet nur, daß die unter den Waffen befindlichen Truppen aus den Gebieten zurückgezogen werden sollen, damit der deutschen Regierung für die Dauer des Waffenstillstandes die Möglichkeit genommen wird, das linksrheinische Land als Aufmarschgebiet zu benutzen. Die gesamte Zivilbevölkerung, auch die Wehrpflichtigen und Rekrutierten, können ungehindert auch bei der nachfolgenden feindlichen Besetzung des Landes an ihren Wohnort bleiben. Im Verlauf der ordnungsmäßigen Demobilisierung werden auch die aus diesen Gebieten stammenden Angehörigen des Heeres und der Marine, soweit sie von der Demobilisierung betroffen werden.
2. Der Räumung dieser Gebiete durch die Räumung deutscher Truppen wird eine Besetzung mit feindlichen Garnisonen für die Dauer des Waffenstillstandes und nicht vor dem 1. Dezember folgen. Der Feind hat sich das Recht vorbehalten, Requisitionen mit rechtmäßiger Abrechnung vorzunehmen, jedoch ist von der Bevölkerung der linksrheinischen Gebiete erklärt worden, daß diese Requisitionen das tatsächliche Bedürfnis der Besatzungstruppen nicht überschreiten werden.
3. In allen geräumten Gebieten ist die Fortführung von Einwohnern untersagt. Dem Eigentum der Einwohner darf kein Schaden oder Nachteil zugefügt werden. Niemand wird wegen der Teilnahme an Kriegshandlungen, die der Unterzeichnung des Waffenstillstandes vorangegangen sind, verfolgt werden. Keine Art Zerstörung irgendwelcher Art dürfen ausgeführt werden. Die Depots von Lebensmitteln jeder Art für die Zivilbevölkerung, Vieh usw. müssen an Ort und Stelle gelassen werden. Andererseits ist Deutschland verpflichtet, keinerlei allgemeine oder spezielle Maßnahmen zu treffen, noch besondere Befehle zu erteilen, die eine Entwertung der industriellen Unternehmungen oder eine Verringerung ihres Personals herbeiführen sollen. Eisenbahnen und sonstige Verkehrsmittel werden weiter arbeiten.
4. Der Zusammenhang der linksrheinischen Gebiete mit dem Deutschen Reich wird in keiner Weise angefaßt. Der Feind macht lediglich Anspruch auf eine Gesamtkontrolle. Leben und Eigentum der Bevölkerung ist somit nicht gefährdet. Die Bevölkerung handelt richtig, wenn sie ihren Wohnort nicht verläßt und auch sonst keine unüberlegten Maßnahmen trifft, um eingebildeten Gefahren zu begegnen.

Die Waffenstillstands-Kommission:
Staatssekretär Erzberger,
Graf Oberndorf, General von Winterfeld,
Kapitän zur See Wanselow.
Rat der Volksbeauftragten: Ebert.

Keine Entlassung des Sanitätspersonals.

Berlin, 20. November. Zum Erlaß über Entlassung in die Heimat.

Zu den „Leuten in unentbehrlichen Diensten“, die auf Entlassung warten müssen, bis sie ersetzt sind (Abj. 2

des Erlasses), gehört das gesamte Sanitätspersonal.

Kriegsminister Scheuch, Unterstaatssekretär Göhre.

Die Entlassung aus dem Heere.

Berlin, 20. November. Alle in der Heimat an ihren Wohnort oder ihrem Arbeitsort mit Urlaubsschein anwesende Offiziere des Beurlaubtenstandes, Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgänge mit Ausnahme der Jahrgänge 1896, 1897, 1898 und 1899 sind bis zum 30. November dieses Jahres aus dem Heeresdienst befreit. Sie erwirken sich bei der nächsten militärischen Dienststelle ihren Entlassungsschein. Die gesetzlichen Versorgungs- und Entlassungsansprüche dieser befreiten in ihren Urlaubsorten Entlassenen werden später durch die Bezirkskommandos und Reichsämter geregelt. Urlauber, die sich vor dem 30. November bei ihrer Ersatzaufstellung melden, werden dort mit ihrem Jahrgang ordnungsmäßig entlassen. Die Urlauber der Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 begeben sich zur nächsten Ersatzaufstellung, wenn sie ihren Truppenteil nicht erreichen können.

Kriegsminister Scheuch, Unterstaatssekretär Göhre.

Ein Erlaß an die Armee.

Berlin, 20. November. Oberleutnant Walz, Mitglied des Volksrates des Arbeiter- und Soldatenrates, wurde beauftragt, anstelle des Genossen Dänike die verantwortlichen Gegenzeichnungen des Kriegsministers zu übernehmen. — Ihm zur Seite steht ein Ausschuss, der von den Soldatenräten des Gardekorps und des 3. Armee-Korps aus 12 Mitgliedern gebildet wurde.

Der Volksrat der Arbeiter- und Soldatenräte:

gez. Rich. Müller, Volksrat.

Keine Milderungen der Bedingungen.

Berlin, 20. Novbr. Alle zur Zeit in der Presse auftauchenden Nachrichten über erreichte oder zugesagte Milderungen der Waffenstillstandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr ist festzustellen: Trotz aller Vorstellungen und aller bereits zu Tage getretenen Unzulänglichkeiten in der praktischen Durchführung der uns auferlegten schweren Bedingungen des Waffenstillstandes ist von unseren Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt worden.

Die deutsche Waffenstillstandskommission:

Staatssekretär Erzberger.

Schaunmachung.

Die Viehhalter wissen wir darauf hin, daß sämtliche Geburten von Kälbern sofort auf dem hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 12 angemeldet sind. Bei dieser Anmeldung ist anzugeben, ob das Kalb zur Zucht aufgestellt oder zu Schlachtwegen abgegeben werden soll. Nichtanmeldungen von Kälbern müssen den bestehenden Bestimmungen gemäß aufs strengste bestraft werden.

Elville, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Schaunmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

Eine Geldbörse mit Inhalt,

Ein kleiner Schlüssel,

Eine Schürze.

Als verloren:

Eine goldne Brosche in Hufeisenform mit Nagel.

Entlaufen:

1 Schäferhund, auf den Namen „H a r d e“ hörend (Wiederbringer desselben erhält gute Belohnung.)

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1 geltend machen.

Elville, den 18. Novbr 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Unsere Verluste.

* Berlin, 19. Nov. Auf Grund zuverlässiger Unterlagen können die „Politisch parlamentarischen Nachrichten“ die Verluste Deutschlands bis zum 31. Oktober genau angeben. Deutschland hat 1 580 000 Tote zu beklagen. Als vermisst werden 265 000 Mann gemeldet, wovon sich aber ebenfalls ein großer Teil nicht mehr unter den Lebenden befindet wird. Die Zahl der in Feindesland befindlichen Gefangenen beträgt 490 000. Verwundet wurden 4 Millionen Soldaten, wovon aber eine wiederholte Zählung in den Fällen vorgenommen ist, wo ein Soldat mehrmals verwundet wurde.

Brand eines Munitionszuges.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. Der „Telegraf“ meldet aus Hamond in Belgien, daß dort Waggons eines Munitionszuges in Brand geraten, und daß bei der darauf folgenden Explosion 800 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer anderen Meldung sprang man von 1 500 bis 2 000 Toten. In Nord-Brabant kamen ungefähr 150 Tote und Verwundete an. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Rader in der Nähe der Munitionszüge mit Feuer spielten und dadurch die Explosion verursacht haben. 600 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach Hamond abgesandt. Die durch die Explosion angerichteten Verwüstungen müssen unbeschreiblich sein.

Der Vortrieden von Versailles und der Frieden vom Haag.

TU. Haag, 20. November. Der Berliner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, er habe von einer Persönlichkeit, die bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen interessiert sei, erfahren, man erwarte, daß die

Verhandlungen über den vorläufigen Frieden in Versailles, über den endgültigen Frieden im Haag stattfinden werden.

Triumphzug in Paris.

TU. Rotterdam, 20. November. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Paris, daß die führenden Männer der alliierten Länder sich zu einem Triumphzug der alliierten Truppen durch den Triumphbogen über die Champs-Élysées nach Paris begeben werden. Auch Präsident Wilson wird dabei vertreten sein, fernern werden vertreten sein die südamerikanischen Republiken, China, Japan und Portugal. Alle alliierten Armeen werden durch auserlesene Truppen in diesem Zuge vertreten sein.

Die Besetzung der Rheinfestungen.

TU. Stockholm, 16. November. Meldungen aus Paris besagen, daß die Besetzung von Köln, Koblenz und Mainz am 12. Dezember erfolgen wird. Frankfurt a. M. und Darmstadt gehören nicht zu den rechtsrheinischen Brückenköpfen und werden deshalb nicht besetzt.

Kolle u. vermischte Nachrichten.

Die Pflicht aller.

In diesen Tagen verlassen die deutschen Truppen die seit Beginn des Krieges besetzten Gebiete Frankreichs und Belgiens und kehren wieder zurück auf den heimatischen Boden. Eine ganz andere Heimkehr hatten Heer und Heimat erhofft. Doch das Schicksal hat es anders gewollt. Wenn auch der Empfang unserer Truppen bei ihrer Heimkehr nicht ein so glanzvoller ist, wie es der Fall gewesen wäre, wenn der Krieg einen für Deutschland siegreichen Ausgang gehabt hätte, so ist das deutsche Volk seinen braven Soldaten deshalb nicht weniger dankbar, als wenn sie sich heimgekehrt wären. An unseren Heeren hat es wirklich nicht gelegen! Wo auch die deutschen Truppen gekämpft haben, überall haben sie ihre Schuligkeit gezeigt, ja mehr als das, sie haben einer Welt von Feinden länger als 4 Jahre auf feindlichem Boden standgehalten. Daß die Zahl der Toten über 1 500 000 und deshalb der endliche Ausgang des Krieges ein anderer wurde, als wir zu Beginn desselben hoffen durften, ist nicht die Schuld derer, die den Krieg durchzuführen hatten. War schon die deutsche Politik vor dem Kriege eine wenig glückliche, so wurde diese während desselben erst recht in eine Richtung geleitet, die schließlich zur Katastrophe führen mußte.

Doch über das alles muß sich das deutsche Volk zur Zeit hinwegsetzen. Jetzt heißt es alles aufbieten, damit Deutschland, dessen staatliche Ordnung durch die Revolution zertrümmert ist, nicht noch weiter ins Anglück getrieben wird, durch jene Elemente, die darauf ausgehen, den blutigen Terror durch Stadt und Land zu tragen. Wird solchem Beginnen nicht von allen anders gestimmten Staatsangehörigen einmütig begegnet und die Gefahr abgewendet, dann ist Deutschlands Schicksal endgültig besiegelt.

Wir können nicht glauben, daß das deutsche Volk auch in seinen arbeitenden Schichten gewillt sein könnte, sich von bolschewistischen Irreleuten einsperren zu lassen, um sich selbst zu Grunde zu richten. Was auch unserm Volke noch beschieden sein mag, schwereres, unendlich größeres Leid stünde uns noch bevor, wenn in Deutschland jetzt Zustände einreißten würden, die abgesehen von allem anderen ein Verhängnis der Entente und Amerikas mit uns als Volk unmöglich machen. Mögen auch die Bedingungen, die uns der Friedensschluß auferlegen wird außerordentlich und unerträglich schwer sein, so grausam können und werden die Zeiten nach dem Friedensschluß dann trotzdem nicht sein, wie wenn das deutsche Volk durch weitere innere blutige Fehde sich selbst zu Grunde richten würde. Ueberall droht die Gefahr, Ernährungs- und andere Schwierigkeiten stehen vor uns. Tue jeder seine Pflicht dem gemeinsamen Vaterlande gegenüber, damit das Traurigste und Schlimmste vermieden wird.

Y. Elville, 20. Novbr. Gestern Abend fand im Rathaus eine Lebensmittelauktion statt, an der auch die Mitglieder des von der Volksversammlung gewählten Ausschusses teilnahmen. Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Dr. Reutner folgende Mitglieder: A. Boege, G. Galtmann, Frau Hennemann, Ferd. Lamby, Franz Moog, Jos. Pöhl, Dr. Merden, Max Schuster, Albert Weniger. Der Ausschuss verhandelte zuerst über die vorliegende Eingabe der Lebensmittelkommission. Zu Punkt 1 wurde beschlossen: Butter, Margarine und Fett nur von denjenigen Geschäften verkaufen zu lassen, die vor dem Krieg diese Artikel führten; Dagegen soll Schweinefleisch sowie Kinder- und Hammelfleisch nur von den Reggern verkauft werden. Die anderen Lebensmittel, die sonst in den Geschäften verkauft wurden, sollten auch weiter laut dem Kommissionsantrag denselben übergeben werden. Dagegen wendete sich der Vorsitzende Kommissionsrat, Herr Bürgermeister Dr. Reutner. Der Ausschuss verlangte, daß auch für die übrigen Lebensmittel nur diejenigen Geschäfte in Betracht kämen, die ebenfalls vor dem Kriege bestanden hätten, man müsse hier konsequent bleiben, insofern müsse dann auch der „Konsum-Berein“ aufgehoben werden. Die Herren Dr. Merden und Boege wandten sich gegen diese Auffassung, letzterer mit der Begründung, daß in der von der Volksversammlung ge-

wählten Kommission beschlossen worden sei, außer Butter, Margarine, Eier, Käse, Milch und Gemüse alle anderen Lebensmittel an alle anderen Geschäfte zum Verkauf zu verteilen. Man könne hier den „Konsum-Verein“, der über 800, nach Angabe des Herrn Dr. Merden sogar 800 Mitglieder hier am Platze hätte, nicht ausschalten, denn die Mitgliederzahl des Konsum-Vereins bedeute ja die Hälfte der hiesigen Haushaltungen, man würde da mit der Einwohnerschaft in Konflikt kommen. Herr Dr. Merden pflichtete dieser Ansicht bei. Trotzdem gelang es dem Herrn Bürgermeister, die übrigen Mitglieder der Kommission von der Richtigkeit seiner Ansicht zu überzeugen, so daß der Antrag des Herrn Bürgermeisters, auch betreffs der übrigen Waren außer den vorgenannten die vor dem Kriege noch nicht bestehenden Geschäfte von der Belieferung auszuschließen, gegen eine Stimme angenommen wurde. — Weiter wurde der Antrag, daß bei der Abgabe der Lebensmittel an die Geschäfte stets 5 Mitglieder der Kommission zugegen sein sollen, gegen den Antrag Dr. Merden, nach welchem 2 Mitglieder zur Kontrolle genügen, abgelehnt. Antrag Dr. Merden wird angenommen und als Kontrollen die Herren Bamberg und Boege gewählt. Beide Gewählten können, wenn sie keine Zeit haben, durch andere Mitglieder aus der Kommission sich jeder Zeit vertreten lassen. Auch die Prüfung der Rechnungen und Waren sowie Feststellung der Verkaufspreise wurde der Kommission zugestanden. Der 4. Antrag betraf die Versicherung des Warenlagers gegen Diebstahl. Herr Bürgermeister Dr. Kuntner teilte mit, daß dies bereits geschehen sei. — Etwaige Beschwerden über die Lebensmittelbelieferung sollen an die Lebensmittelkommission (Rathaus) gerichtet werden. — Zum Schluß wurde über Punkt 5 betreffend Verwaltungskosten der Lebensmittelstelle beraten. Es wurde nach längerer Debatte ein Antrag gestellt, die Stelle, die H. L. Hey um bisher bekleidet hat, eingehen zu lassen, da ja jetzt durch die Aufhebung des städtischen Badens nicht mehr so viel zu tun sei, wie früher, und auch das Gehalt des Herrn Schuster etwas herabzusetzen. Hierzu wurde ein Gegenantrag gestellt, die Stelle des Lebensmittelverwalters öffentlich auszuscheiden. Der Antrag wurde vom Antragsteller damit begründet, daß die Ausschreibung im Interesse der jetzt heimkehrenden vielen Feldfrauen zu geschehen habe, denn auch diesen müsse man Gelegenheit bieten, sich evtl. um diese Stelle bewerben zu können. Herr Bürgermeister Dr. Kuntner erwiderte, daß dies Sache des Magistrats sei; er wolle diesen Antrag dem Magistrat vorlegen. Nachdem der Antragsteller noch gefragt, warum H. St. Herr Andr. Bouffier, der doch seine Kraft unentgeltlich im Interesse der Vaterl. Sache der Stadt zur Verfügung stellen wollte, nicht angenommen worden sei, erwiderte der Herr Bürgermeister, daß ihm davon nichts bekannt sei. Hierauf schloß dann der Herr Bürgermeister die Sitzung.

— **Elville, 23. November.** Plötzlich ist bei uns der Winter eingelehrt und zwar mit einer Nacht, die bei der herrschenden Kälte und Kälte recht empfindlich fühlbar wird. Die Temperatur sank nämlich heute morgen bis auf 9 Grad C. unter Null. Der plötzliche starke Frost ist um so empfindlicher, als unsere braven, tapferen

und unergleichlich heldenmütigen Söhne auf dem Heimtransport begriffen sind und besonders unter der Kälte leiden. Suche daher Jeder die durchziehenden Truppen mit warmen Getränken zu erquicken.

— **Elville, 22. November.** Infolge Ersuchens des hiesigen „Bürger-, Handwerker- und Arbeiter-Rats“ wird der Telefonverkehr, der wochenlang von 1—4 Uhr nachmittags ruhte, von heute ab wieder in ganzem Umfange aufgenommen. Anstelle des noch erkrankten Personals ist Ersatz von Frankfurt nach hier beordert worden.

— **Elville, 23. November.** (Anmeldung beim Bezirkskommando.) Anmeldungen bei dem Bezirkskommando, Bertramstraße 3 können des starken Andrangs wegen, nur von 8.30 bis 12 Uhr vorm. und von 3—6 Uhr nachm. angenommen werden.

— **Elville, 23. November.** Der „Bürger-, Handwerker- und Arbeiter-Rat“ ist tägl. an der Arbeit und nimmt es mit der ihm von der Bürger-schaft übertragenen Aufgabe ernst. Wie sehr ihm das Wohl der Bürger-schaft am Herzen liegt, geht schon daraus hervor, daß durch seine Bemühung und auf seine Veranlassung bereits eine bedeutende Menge Lebensmittel bestellt sind, die voraussichtlich in den nächsten Tagen eintreffen werden. So ist ein ganz bedeutendes Quantum Kartoffelmehl, gelbe Erbsen und auch Fleischsalz bestellt worden, so daß unsere Hausfrauen bald Gelegenheit haben werden, sich mit dem Notwendigsten einzudecken. Weitere Bezüge werden hoffentlich bald nachfolgen. — Eine weitere, den Wünschen der Allgemeinheit Rechnung tragende Einrichtung ist weiter getroffen und zwar insofern, als täglich 1—2 Mitglieder des „Bürger-, Handwerker- und Arbeiter-Rats“ stets auf dem Rathaus zu sprechen sein werden, um Beschwerden, Wünsche und Vorschläge der Bürger-schaft entgegen zu nehmen und, so weit es in ihrer Macht steht, für Abhilfe zu sorgen. Der „Bürger-, Handwerker- und Arbeiter-Rat“ hofft, auf diese Weise das Interesse der Bürger-schaft nach besten Kräften zu wahren.

— **Elville, 23. November.** Die beabsichtigte Einteilung des Kunden-Systems hat insofern eine Aenderung erfahren, als auf jeden Kopf der Bevölkerung Bezugsscheine mit verschiedenen Nummern versehen, zur Ausgabe gelangen. Wer dann auf irgend eine bezugs-scheinpflichtige Ware reflektiert, kann seinen Bezugsschein bei dem betreffenden Kaufmann abgeben, bei dem er kaufen will. Es fällt also die Verpflichtung, zwei Monate lang von einem Kaufmann seine Waren zu beziehen, fort. Jeder Inhaber von Bezugsscheinen kann für die Zukunft beziehen, wo er will, es ist dies eine außerordentlich wertvolle Bequemlichkeit für die Hausfrauen.

— **Elville, 23. November.** Der „Bürger-, Handwerker- und Arbeiter-Rat“ hielt gestern im Rathaus seine erste Sitzung ab. Nach der Eröffnung der Sitzung durch Herrn Dr. Wermann erstattete Herr Bed, der als Delegierter zu den Konferenzen der Arbeiter- und Soldatenräte in Frankfurt a. Main und Wiesbaden entsandt wurde, Bericht. Daraus ging hervor, daß in allen Fragen der städtischen Verwaltung gemeinschaftlich mit den

seitherigen Verwaltungsorganen gearbeitet werden soll, insofern sich diese verpflichten, im Geiste der durch die Umwälzungen entstandenen Verhältnisse mitzuarbeiten. Sollten sich aber Gegenströmungen ergeben, so würde es den Arbeiter- und Soldatenräten zur Pflicht gemacht, die Konsequenzen daraus zu ziehen, um derartige Strömungen zu beseitigen. Im übrigen gab er noch Aufschluß über das, Militär-vorgelegtenverhältnis, sowie über einige wichtige neu einzuführende Fragen im Verkehrs- und Versorgungswesen sowie über viele, den Gemeindebehörden zukünftig zufallende soziale Fragen. Daran anschließend machte er den Vorschlag, um ein einheitliches Zusammenarbeiten zwischen beiden Instanzen zu ermöglichen, in alle durch den Krieg notwendig gewordenen Verwaltungskommissionen, Mitglieder des Bürger- und Arbeiter-Rats zu entsenden. Dahingehend wurde beschlossen, in alle diesbezüglichen Kommissionen Mitglieder zu delegieren unter Hinweis darauf, daß wohl die wichtigste Mission der Delegierten der Lebensmittelkommission zufalle. Dieselbe habe die Aufgabe, eine Bestandsaufnahme sämtlicher vorhandener Lebensmittel zu machen und die Aus- und Eingänge stets unter Kontrolle zu halten. Es wurden dann noch verschiedene aus der Bürger-schaft laut gewordene Beschwerden und Anregungen besprochen und dahingehende Beschlüsse gefaßt, die dem Magistrat vorgelegt werden sollen. Wie wir hören, hat der Magistrat diesen Beschlüssen einstimmig zugestimmt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

„Nassauisches Landestheater“ Wiesbaden.

Wochenplan

vom 24. November bis 1. Dezember 1918

Samstag, 24. November. Ab. D. Königskinder. Anf. 8 Uhr.
Montag, 25. November. Ab. C. Iphigenie auf Tauris. Anf. 7 Uhr.
Dienstag, 26. November. Ab. A. Die Czardasfürstin. Anf. 7 Uhr.
Mittwoch, 27. November. Bei aufgeh. Abonnement. Volkspreise. 8. Volksabend. Camout. Anf. 6 1/2 Uhr.
Donnerstag, 28. November. Ab. D. Alibi. Anf. 6 1/2 Uhr.
Freitag, 29. November. Ab. A. Mit Heidelberg. Anf. 7 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Deutsche Volkspartei.

TU. Berlin, 23. November. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, schreiben zur Zeit Verhandlungen zwischen der Zeitung der national-liberalen Partei und führenden Persönlichkeiten der Fortschrittlichen Volkspartei über einen Zusammenschluß beider Gruppen zu einer einheitlichen Deutschen Volkspartei.

Die Französischen Verluste an Toten.

TU. Paris, 23. November. Der Vizepräsident des Senats, Herr Doumergue, erklärte, daß die Verluste Frankreichs an Tote 1 1/2 Millionen Mann betragen.

An meine werte Kundschaft und Gönner!

Nachdem seitens der Stadtverwaltung der Verkauf der von der Stadt ausgegebenen Waren nach dem Kunden-System eingerichtet ist, bitte ich meine werte Kundschaft sowie die übrigen Einwohner, bei Einkauf ihrer Waren auch mich gütigst zu berücksichtigen.

Wie seit Bestehen meines Geschäftes, wird es auch ferner mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und sorgfältigste Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu sichern.

Elville, den 23. Nov. 1918.

Drogerie Wilh. Müller

Fernruf 58.

[6185]

Friedrich Brodhag

Elville a. Rh.

Photographisches Atelier — Handlung für Amateurbedarf. Zum Weihnachts-feste empfehle mein Atelier zur Anfertigung aller photog. Arbeiten in erstklassigster Ausführung, auch Vergrößerungen in feinsten Manier u. in sämtlichen Verfahren. [6187]

Ausführung aller Arbeiten für Amateure.

Elektrisch Licht.

Es ist zu hoffen, daß nach Friedensschluß die Kohlenversorgung sich wesentlich bessert und die scharfen Einschränkungen aufgehoben werden. Das Verlangen nach Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen wird dann jedenfalls recht groß sein.

Die bevorstehende Rückkehr unserer meistigen Elektromonteur aus dem Heeresdienste wird es vielleicht ermöglichen, schon in aller nächster Zeit in weitem Umfange elektrische Anlagen zu installieren.

Wir bitten daher alle diejenigen, welche die Absicht haben,

elektrisches Licht

in ihrer Wohnung einzuführen, uns dies jetzt schon schriftlich mitzuteilen, worauf wir dann mit dem Kunden in Verhandlung treten werden.

Sobald dann eine ausreichende Kohlenzufuhr gesichert ist und die Einschränkungen aufgehoben werden, haben die inzwischen neuinstallierten Lichtanlagen den Vortritt, den elektrischen Strom dann sofort geliefert zu erhalten. Die Fertigstellung der Installation bedingt nicht das Recht des Ausbruchs auf sofortige Lieferung des elektrischen Stromes; es müssen, wie gesagt, die besseren Verhältnisse zunächst abgewartet werden.

Rheingau Elektrizitätswerke H. G.
[6176] Elville.

Pelze

werden umgearbeitet bei Frau Anna Rheinhardt.

H. Walluf, Maßstraße 19 I. St. [6144]

Willkommensbilder Fahnen

und
**Guirlanden
Papier-Kränze**

zu haben bei

Alwin Boege,
Buchdr. und Papierzhdg.

Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital
Mk. 20 000 000,—

FILIALE MAINZ.

Fernruf
Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

[6490]

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Kooks-Abfall,

Zentner 1 Mark, hat abzugeben

Elviller Malzfabrik.

[6182]

Schönwächtige schöne Gerfel

blitz zu verkaufen. [6184]

Gastwirt Höhn,
Dagheim.

Bekanntmachung.

Die vielen an uns herangetretenen Arbeiten veranlassen uns, an unsere Mitbürger die Bitte zu richten, wenn sie irgend über freie Zeit verfügen, diese in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und uns über die schwere Zeit hinwegzuhelfen.

Die benötigten Arbeiter aller Art gegen angemessene Vergütung. Meldungen werden im Rathaus, Zimmer N. 5, entgegengenommen. (6178)

Eltville, den 22. November 1918.

„Bürger-, Handwerker- und Arbeiterrat“.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir alle Personen (auch Kinder) die beim

Kohlenstehlen

an der hiesigen Kohlen-Schiffbauabstelle festgehalten werden, zur gerichtlichen Anklage bringen.

Wie bemerkt wurde, daß gr. St. für derartig Diebstähle sehr hohe Strafen festsetzt sind.

Rheingau Elektrizitätswerke

N.O.

Eltville a. Rhein (6174)

Freiwillige Versteigerung.

Zusolge Auftrags versteigere ich am

Montag, den 25. November 1918,

nachmittags 1 Uhr,

in Eltville, Taunusstr. Nr. 11 bei Diebstahl der folgenden Gegenstände:

2 nussbaum polierte Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Schränkchen, 2 Nachtschränken u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage von 10 bis 12 Uhr.

Eltville, den 23. November 1918. (6177)

Wagner,

Gerihtsvollzieher in Eltville.



Tieferschüttet erhielten wir die überaus schmerzliche Nachricht dass mein innigstgeliebter treusorgender Sohn u. Bruder, unser lieber guter Neffe und Vetter

Sergant Franz Keller

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, nach 4-jähriger treuer Pflichterfüllung am 4. Nov. d. J. im Alter von 43 Jahren in Craiova (Rumänien) gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

In tiefem Schmerz:

Frau Keller Wwe.

und Tochter.

Eltville, 23. November 1918. (6175)

Das Seelenamt findet am Montag, den 25. November, morgens 7 Uhr statt.

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienst habe ich die Ausübung meiner

Praxis

wieder aufgenommen.

Mein Büro befindet sich Gaustraße 7.

Rechtsanwalt Dr. Lehr,

Bingen a. Rhein. (6171)

Mitbürger!

Der Krieg ist beendet! Unsere tapferen Soldaten kommen in die Heimat zurück. In den nächsten Tagen werden viele von ihnen auch durch unsere Stadt marschieren. Da gilt es denen, die durch ihren tapferen Widerstand das Vaterland gerettet haben, ein herzliches Willkommen zu bieten. Wir wollen unserem Dank äußern Ausdruck durch Schmückung und Besägen unserer Häuser verleihen. Aber auch durch die Sorge bei der in den allernächsten Tagen kommenden

Einquartierung

der Durchziehenden, bitten wir unsere Mitbürger sich in opfervoller Weise unserer Streiter anzunehmen. Jeder von Euch möge nach Kräften und nach Maßgabe seiner Mittel an der Unterbringung der Soldaten sich beteiligen. Die Stadt hat für Massenquartiere, die einige Tausend Mann aufnehmen, bereits gesorgt, aber das genügt bei Weitem nicht. Jeder, der ein Plätzchen für unsere müden Söhne und Brüder frei hat, möge es herrichten und zur Verfügung stellen. Unterkommen im Bett oder wenigstens auf einem geschützten Lager, stärkt für die weiteren, anstrengenden Märsche. Wer den Soldaten sonst etwas zur Stärkung geben kann, der gebe, jeder nach seinen Kräften.

Freiwillige

Meldungen der einzelnen Haushaltungen werden

heute, morgen und spätestens übermorgen

schriftlich oder mündlich auf Zimmer 12 im Rathause angenommen.

Eltville, 21. November 1918.

Für den Magistrat:

Dr. Reutner,

Bürgermeister.

Für den „Bürger-, Handwerker- und Arbeiterrat“:

Marmann,

Vorsitzender.

Erfahrene Köchin

m. g. Zeugn. f. sof. od. später gegen hohen Gehalt nach Mainz gesucht.

Frau Geheimrat Reisinger, Mainz, Langenbeckstr. 1. (6152)

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden Tgl. von 10 - 12 Uhr.

Dr. Tholl. (6137)

Für dauernde Beschäftigung ein solches

Fuhrmann gesucht. Näheres im Verlag ds. Bl. (6170)

Kräftiges, ehrliches

Lehrmädchen gesucht. Offerte u. B. L. in der Exp. der Zeitung. (6179)

Braves, älteres

Alteinmädchen gesucht für 1. Desbr. (6168)

Frau Dr. Sted, Dieblich a. Rh., Kaiserstraße 67 I.

Mann od Frau für Gartenarbeit sofort gesucht. (6161) „Sonnenglück“

1 bis 2 möbl. Zimmer mögl. mit Küchenbenutzung, gesucht. Offerten unter N. N. 105 an die Expedition ds. Blattes. (6168)

Täglich ein Liter

Ziegen- oder Schafmilch für den Preis von 1 Mark gesucht. Wörthstraße 24. (6164)

Junge guttunende

Canarienhähne billig abgegeben. (6167) Eltville, Wörthstr. 19. Eine goldene Brosche verloren, gegen gute Belohnung abgegeben im Verlag ds. Blattes. (6164)

Kräftiges, ehrliches

Mädchen für Geschäfts- und Lagerarbeiten nicht unter 16 Jahren sofort gesucht. Adressen unter B. L. in der Geschäftsst. ds. Blattes. (6148)

Eug. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus Sonntag, 24. November. Totensoll. 10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche z. Erbach. Beichte und hl. Abendmahl. 4 Uhr nachm. Gottesdienst in d. Selterskirche z. Niedern. 7 1/2 Uhr Abendandacht in der Christuskapelle zu Eltville. (6149)

Tüchtige Arbeiter

finden ständig Beschäftigung bei den

Rheingau Elektricitätsw. N. G., Eltville. (6147)

Wer verkauft

sein Haus, auch mit Wäckerel, Konditor, Metzger, Wirtschaft od. sonst. Geschäft hier od. Umgeb. Selbstvers. außer Schreib. an den Verlag ds. Bl. (6149)

Verkaufs-Markt Frankfurt a. M. Habsburger-allee 28.

Kräftiges, ehrliches

Mädchen für Geschäfts- und Lagerarbeiten nicht unter 16 Jahren sofort gesucht. Adressen unter B. L. in der Geschäftsst. ds. Blattes. (6148)

Wer verkauft sein Haus, auch mit Wäckerel, Konditor, Metzger, Wirtschaft od. sonst. Geschäft hier od. Umgeb. Selbstvers. außer Schreib. an den Verlag ds. Bl. (6149)

Verkaufs-Markt Frankfurt a. M. Habsburger-allee 28.

Kräftiges, ehrliches

Mädchen für Geschäfts- und Lagerarbeiten nicht unter 16 Jahren sofort gesucht. Adressen unter B. L. in der Geschäftsst. ds. Blattes. (6148)

Eug. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus Sonntag, 24. November. Totensoll. 10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche z. Erbach. Beichte und hl. Abendmahl. 4 Uhr nachm. Gottesdienst in d. Selterskirche z. Niedern. 7 1/2 Uhr Abendandacht in der Christuskapelle zu Eltville. (6149)

Kräftiges, ehrliches

Mädchen für Geschäfts- und Lagerarbeiten nicht unter 16 Jahren sofort gesucht. Adressen unter B. L. in der Geschäftsst. ds. Blattes. (6148)

Eug. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus Sonntag, 24. November. Totensoll. 10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche z. Erbach. Beichte und hl. Abendmahl. 4 Uhr nachm. Gottesdienst in d. Selterskirche z. Niedern. 7 1/2 Uhr Abendandacht in der Christuskapelle zu Eltville. (6149)

Kräftiges, ehrliches

Mädchen für Geschäfts- und Lagerarbeiten nicht unter 16 Jahren sofort gesucht. Adressen unter B. L. in der Geschäftsst. ds. Blattes. (6148)

Hiermit bitte ich die geehrte Kundschaft, die

EINTRAGUNG

zum

Bezuge von Lebensmitteln

in die Kundenliste meiner Verkaufsstelle vornehmen zu lassen. Ich werde bemüht sein, das mir seither von meinen Kunden erwiesene Wohlwollen durch weitgehendste Berücksichtigung bei der Zuteilung handelsfreier Ware zu erhalten suchen und gerade während der Uebergangszeit mit Waren zu bedienen, deren Beschaffung sich nur durch meinen

Gross-Betrieb

mit ca. 90 eignen Detail-Verkaufsstellen ermöglichen lässt.

Hochachtungsvoll!

J. Latscha,

(6172) Schwalbacherstr.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Einwohnern von Eltville und Umgebung in Anlegung von Obstgärten, Schneiden, Lichten und Umpfropfen von Obstbäumen sowie in sein Fach einschlagende Arbeiten. Prompts und reelle Bedienung sichere ich bei billigster Berechnung zu.

Thomas Schuhmacher,

(6171) Gärtner, Rosengasse 10.

Für den Winterbedarf empfehlen wir:

Wagner Bentner 6.50 Mt.
Wirsing Bentner 17.— Mt.
Erdfohlrad Bentner 8.— Mt.
Sellerie Pfund 53 Pfg.
Zwiebel Pfund 75 Pfg.

Beamten- und Bürger-Konsum-Verein
(6180) Filiale Eltville.

Jedes Quantum

Dickwurz

kauft zu den höchsten Preisen.

Jakob Phil. Waldeck & Söhne,

(6149) Niederwalluf.